

**Chorverband Johannes
Kepler e.V.**

ORPHEUS UND EURYDICE

**18. Oktober 2014, 20 Uhr
19. Oktober 2014, 18 Uhr**





**Singen ist einfach -
einfach singen,
denn Singen macht Freude**

**Bei der Chorgemeinschaft Eltingen
sind Sie herzlich willkommen
Nehmen Sie Kontakt mit uns auf
über eMail: www.chgettingen.de oder
Tel. 07152/75969, 1.Vorsitzende
Roswitha Brand**

**Die ChgE wünscht Ihnen
einen wunderschönen
Opernabend in Leonberg**

**Weiblich? Nett? Jung bzw. jung geblieben? Singbegeistert? Dann ist unser
Frauenchor "Voices of Joy Renningen" genau das Richtige für die gute Laune.**



**Probeort: Vereinsheim Liederkranz Renningen, Jahnstr. 35/1
Probezeit: Dienstags 19:00 bis 21:00 Uhr unter neuer Leitung von Thomas Daub**

**Neugierig? Dann komm einfach mal vorbei!
Die "Voices of Joy Renningen" freuen sich über jede nette Frau und ihre Stimme.**

Weitere Infos: Gabi.Breitling@gmx.de, www.gesangverein-liederkranz-renningen.de

VORWORT

Liebe Chor-, Musik-, Ballett- und Opernfans,

vor einem Jahr wurde die Entscheidung für die Durchführung dieses Opernprojektes „Orpheus und Eurydike“ vom Präsidium des Chorverbandes Johannes Kepler e.V. gefällt. Die regelmäßig im Abstand von 3-4 Jahren durchzuführenden Verbands-Chortage sollen zum einen die Qualität des Chorsingens demonstrieren, aber auch Modellcharakter haben.



Im Rahmen der diesjährigen Chortage sollte neben zwei weiteren Veranstaltungen im Februar (AIDA) und November (Verdi-Requiem) ein besonderes Gemeinschaftsprojekt für die 32 Vereine entstehen, um das Miteinander der Chorsänger und Chorleiter verschiedener Vereine zu fördern und besonders engagierten Einzelmitgliedern die Möglichkeit zur Mitwirkung zu geben.

Mit der Oper „Orpheus und Eurydike“ wurde die Idee unserer Verbandschorleiterin Wiebke Huhs umgesetzt. Sie überzeugte das Präsidium, dass diese Oper auch mit einem Amateurensemble professionell aufführbar ist.

Auch wenn ein Chor in einem Musical oder hier in der Oper nicht die tragende Rolle hat, so demonstrieren die Sänger doch ihre Vielseitigkeit und schauspielerische Bühnenpräsenz und können damit manchem überholten Klischee vom „Gesangverein“ entgegenwirken.

Natürlich ist solch eine Produktion mit einem hohen Proben-, Organisations- und Inszenierungsaufwand verbunden. Dazu kommt noch die Risikobereitschaft bezüglich der Kostenseite. Doch wenn einzelne Vereine den Mut für große Projekte haben, wie z.B. der Liederkranz Ditzingen mit dem Musical „AIDA“ unter der Gesamtleitung unseres Verbandschorleiters Kai Müller als Auftaktveranstaltung der Chortage 2014, dann sollte dies in einem regionalen Chorverband, dem 66 Chorgattungen mit über 1.700 aktiven Chorsängern angehören, kein Problem sein.

Vernetzung von Vereinen der Kulturszene im Altkreis Leonberg steht bei dieser Operninszenierung als kulturelles Modellprojekt im Vordergrund. So setzt sich der 60-köpfige Projektchor aus Mitgliedern 16 unterschiedlicher Chorvereine des Verbandes und weiteren Einzelsängern zusammen und verschafft sich Gehör neben dem 60-köpfigen Sinfonieorchester Leonberg.

Zwei Chorleiter aus den Verbandsvereinen teilen sich Einstudierung und Dirigat (Samuel Schick, Till Weibel) und Wiebke Huhs kümmert sich um die Inszenierung. Unsere drei Solisten Orpheus, Eurydike und Amor tauchen ein in das Konstrukt einer intensiven Liebesbeziehung und stellen eine schöne Verbindung zwischen Profis und Amateuren her.

Mit der Ballettschule Evi Ritter wurde ein renommierter Partner für die Tanzszenen gefunden. Knapp 30 jugendliche Ballett-Tänzer der Förderklassen freuen sich darauf, in einer Oper mitwirken zu dürfen.

Unter der Anleitung des Bildhauers und Malers Fero Freymark und weiterer Künstler des Kunstvereins ARTIFEX konnte in einem Jugendprojekt zusammen mit dem Jugendtreff Rutesheim die Bühnenbildgestaltung umgesetzt werden. Gleichzeitig sehen Sie im Foyer der Stadthalle eine zum Operntheema passende Bilderausstellung des Kunstvereins ARTIFEX.

Als organisierender Chorverband freuen wir uns darüber, dass dieses Opernprojekt auf großes Interesse zur Mitwirkung dieser künstlerischen Partner gestoßen ist. Im Verband und in Beziehungen geht vieles besser!

Ein halbes Jahr intensiver Probenphasen liegen hinter den mehr als 150 Mitwirkenden verschiedener Generationen und künstlerischen Ausführungen. Wir sind stolz und glücklich, Ihnen, liebe Zuschauer, die Oper „Orpheus und Eurydike“ an zwei Aufführungstagen präsentieren zu können.

Es bedarf einer Vielzahl fleißiger Helfer und kreativer Köpfe zur Umsetzung, jedoch auch Sponsoren, die dieses Opernprojekt mitfinanzieren. Allen, die zum Gelingen dieser Inszenierung auf und hinter der Bühne beigetragen haben, sage ich herzlichen Dank.

Einen schönen und unterhaltsamen Opernabend wünscht Ihnen

Ihre Angelika Puritscher
Präsidentin des Chorverbandes Johannes Kepler e.V.

Liebe Zuschauerinnen, liebe Zuschauer!

Was Sie heute sehen werden, ist die Arbeit von über 150 Mitwirkenden – im Chor, im Ballett, im Orchester, hinter den Kulissen, als Dirigenten und Solisten auf der Bühne. Eine Inszenierung, die wir im letzten Jahr begonnen und die fast alle neben Beruf und Studium in ihrer „Freizeit“ auf die Beine gestellt haben. Deshalb bin ich besonders stolz auf dieses Projekt.

Für viele Mitwirkenden war es das erste Mal, dass sie in die Welt der Oper eingetaucht sind. Dazu gehört neben der Passion auch viel hartes Training, nicht nur mit der Stimme oder dem Instrument, sondern auch an der künstlerischen Gestaltung auf der Bühne. Oper wirkt immer so einfach und leicht – als würden die Akteure sich wie selbstverständlich auf der Bühne bewegen. Aber es bedeutet hinter den Kulissen viel Arbeit und Disziplin. Deshalb danke ich allen Mitwirkenden für ihren großen Einsatz.

Im Mittelpunkt unserer Orpheus-Inszenierung stehen die Beziehungen aller Beteiligten zueinander: die intensive Liebesbeziehung zwischen Orpheus und Eurydike, dem „Spieler“ Amor, der Spaß daran hat, genau diese Beziehungen auszutesten, den Furien, die durch Orpheus neue Hoffnung in der Dunkelheit schöpfen, und den Seligen Geistern, die im Paradies keine Beziehungen mehr benötigen, um glücklich zu sein.

In der französischen Fassung von Glucks Oper singt die Hauptpartie eigentlich ein Tenor. Doch Berlioz besetzte in seiner Bearbeitung die Partie wieder mit einem Countertenor, also einem männlichen Alt, so wie es in Glucks allererster Fassung der Oper gedacht war. Damals war es üblich, Countertenöre zu besetzen. Der Tenor kam erst später in Mode. Und außerdem sollte durch die hohe Kunstfertigkeit der „Alti“ Orpheus' herausragende Sing-Gabe veranschaulicht werden.

Wir haben uns ebenfalls für die Besetzung mit einem Countertenor entschieden, obwohl es heute für den einen oder anderen Hörer zunächst fremd klingen mag, einen Mann auf der Bühne zu sehen, ihn aber „wie eine Frau“ singen zu hören. Da Orpheus für mich ein sehr androgyner Mann ist, der viele weibliche Anteile in seinem Wesen und Charakter hat, finde ich es passender und authentischer, wenn ein Countertenor ihn zum Ausdruck bringt.

Und nun – viel Spaß und Freude an unserer Inszenierung!

Ihre Wiebke Huhs

Verbandschorleiterin im Chorverband Johannes Kepler e.V.

INHALT

AKT 1: IM HAIN

Der Sänger Orpheus betrauert zusammen mit Hirten und Hirtinnen den Tod seiner schönen, jungen Ehefrau Eurydike, die kurz nach der Hochzeit an einem Schlangenbiss gestorben ist. Von Trauer überwältigt, schickt Orpheus die Trauergemeinde fort, um alleine am Grab seine Gefühle und Gedanken zu ordnen.

Mit innigen, liedhaften Arien besingt er sein Leid und den Verlust seiner Geliebten. Dabei wird er vom Liebesgott Amor beobachtet. Orpheus lehnt sich gegen sein Schicksal auf, beschimpft die Götter, die ihm seine Ehefrau entrissen haben, und beschließt, sie sich aus der Unterwelt zurückzuholen. Mit seinem Gesang und seinem Mut will er die wilden Furien bezwingen.

Nun gibt sich Amor zu erkennen und signalisiert Orpheus, dass sein Vorhaben gelingen kann. Allerdings müsse er dafür zweierlei beachten, so Amor: Er darf Eurydike nicht ansehen, bis sie wieder auf der Erde sind. Und: Er darf ihr nichts von dem ersten Gebot erzählen. Sonst stirbt sie auf der Stelle.

Überglücklich, dass er seine Ehefrau bald wieder in den Armen halten darf, macht sich Orpheus auf den Weg, preist Amor für seine Güte und steigt hinab in den Hades.

AKT 2: IM HADES

In Dunkelheit und Grauen fristen die Furien, die unerlösten Seelen von Menschen, die im irdischen Leben gefehlt haben, ihr Dasein im Hades. Da bricht auf einmal Orpheus als eine Art Lichtgestalt in diese Dunkelheit ein. Wut und Zorn schlagen ihm entgegen. Drohend und angsteinflößend versuchen die Furien, ihn zur Umkehr zu bewegen. Denn er gehört nicht in diese Welt.

Doch Orpheus lässt sich nicht beirren. In drei Arien erzählt er den Furien von seinem Leid, von seinem Verlust und von seinem Schmerz und schafft es, die Furien nach und nach zu besänftigen. Sein Gesang, sein Gefühl, seine Anteilnahme berühren die sonst so wilden, wütenden Geister. Und so erlauben sie ihm zum Schluss, den Hades zu passieren, ehe Nacht und Grauen sie wieder in ihr Schattendasein zurückziehen.

IM ELYSIUM

Rein, strahlend hell und paradiesisch schön – so zeigt sich das Elysium, das Reich der Seligen Geister. Tanzend, sich elegant bewegend schreiten die Seligen Geister durch den Tag, unbeschwert von allen Gefühlen und Wünschen des Lebens. Eurydikes Geist taucht auf und besingt fröhlich beschwingt die Ruhe und den Frieden dieses Lebens, das frei von Schmerz und Trauer nur himmlischer Lust und Wonne geweiht ist.

Sichtlich geblendet von all dem Licht und der Schönheit betritt nun Orpheus das Elysium. Die wunderschöne Natur, die idyllische Landschaft und die tiefe Ruhe nehmen ihn gefangen. Während er all das besingt, kommen ihm Selige Geister entgegen, die ihn in einem langen Ritual auf das Wiedersehen mit Eurydike vorbereiten.

Wie bei einer Hochzeit werden Eurydike und Orpheus füreinander geschmückt und vorbereitet. Sie erhält einen Schleier, ihm werden die Augen verbunden. Dann können sich die beiden zum ersten Mal wieder berühren. Doch dieser Moment ist nur von kurzer Dauer, denn die Seligen Geister geleiten die beiden zum Ausgang, nehmen Orpheus die Augenbinde ab und entschwinden.

AKT 3: DER STEINIGE RÜCKWEG

Orpheus und Eurydike befinden sich auf dem Rückweg zur Erde. Orpheus hält sie an der Hand. Ab jetzt darf er sich nicht mehr nach ihr umdrehen und mit ihr auch nicht über das Schweige-Gebot sprechen. Sie ist noch ganz benommen, realisiert erst Stück für Stück, dass sie wieder zum Mensch geworden ist. Voller Freude preist sie Amor für seine Güte und will ihren Mann umarmen und küssen.

Doch als dieser zurückweicht, versteht sie das als Kränkung. Sie bekommt Angst, dass sie ihre Schönheit und Attraktivität verloren hat. Aus der Angst wird Panik und umso drängender fordert sie von Orpheus, dass er sie ansehen möge, nur einmal. Als er dem nicht nachkommt, schlägt ihre Angst in Zorn um und sie verweigert zu leben, wenn dies nur Kummer und Gram bedeuten würde. Der Zwist zwischen beiden spitzt sich zu, bis sie sich losreißt und hinter einem Stein verbirgt.

Beide hängen nun ihren Gedanken nach, der eine gebunden durch Amors Gebote, die andere zerfressen von Argwohn und Zweifel. Eurydike schwinden die Kräfte, sie hat das Gefühl zu sterben und nimmt mit Worten noch einmal Abschied von ihrer großen Liebe. Da hält es Orpheus nicht mehr aus. Er will sie wenigstens noch einmal sehen. Als beide sich erkennen und der Schleier von Eurydike abfällt, da tritt unweigerlich der von Amor verkündete Tod ein.

Orpheus, voller Entsetzen und Schuldgefühle, setzt zu seiner berühmten Arie „Ach, ich habe sie verloren“ an. Am Ende zerschlägt er seine Lyra vor lauter Kummer und will sich mit dem Dolch erstechen. In diesem Moment schreitet Amor ein, der die Szene schon eine Weile beobachtet hat. Er hält Orpheus von seiner Tat ab und schenkt ihm Eurydike zurück. Das glückliche Paar besingt Amors helfende Hand und seine Güte in einem ergreifenden Terzett.

IM HAIN

Das Terzett geht über in einen von Orpheus und Eurydike angeführten Jubelgesang, in den die Hirten und Hirtinnen voller Freude einstimmen: „Gesiegt hat Amor im Reiche alles Schönen, mög ihm tönen Ruhm alle Zeit.“



SZENENVERZEICHNIS

ERSTER AKT

1. Szene

Ach in dem Hain, so still und dunkel
Eu'r Klagen, euer Leid
Pantomime
Ach in dem Hain, so still und dunkel
O Freunde, geht!
Ritornell

2. Szene

Eurydike! Eurydike!
Du meiner Liebe Freud'
Eurydike! Eurydike!
Krank am Herzen vor Leid
Die ihr die Unterwelt beherrscht

3. Szene

Der Liebe Gott bringt Trost
Vor dem sanften Spiel deiner Saiten
Durch Schweigen gebunden

4. Szene

Was sagt er? Hör ich recht?
Oh Liebe, komm und entzünde

ZWEITER AKT

1. Szene

Wer bist Verweg'ner du
Tanz der Furie
Wer bist Verweg'ner du
Ach, erbarmt, erbarmt euch mein!
Wer hat dich hergebracht
Ach, die Flammen, die mich verzehren
Sagt, welche mächt'ge Hand
Meiner Liebe zarte Triebe
Rührender Liebe Sang
Tanz der Furien

- PAUSE -

2. Szene

Tanz der Seligen Geister
Dies Asyl der Anmut und Ruhe
Tanz der Heroen und Heroinnen

3. Szene

Welch neues Licht
Sieh die immergrünen Matten
Tanz
O lasst, Schatten, euch beschwören

4. Szene

An des Vielgeliebten Seite
Tanz der Seligen Geister

DRITTER AKT

1. Szene

Komm, komm, Eurydike
Komm, komm, folg dem liebenden Gatten
Doch, was leiht ihm die Kraft
O schändlich Betrügen
Von der Welt geschieden, fand ich Ruh'
O schändlich Betrügen
Ah, welch grausame Prüfung!
Mir verloren Eurydike
So gehe dann mein Schmerz zu End' mit
meinem Leben!
Ja, hin zu Dir, Teure

2. Szene

Was tust du, Orpheus?
Holder Amor
Gesiegt hat Amor



ARMIN GRAMER (ORPHEUS)

Geboren in Klagenfurt, studierte er erst am Konservatorium Prayner, bei Margarita Kyriaki, anschließend am Konservatorium der Stadt Wien bei Helga Meyer Wagner und Julia Conwell Sologesang und schloss beide Studien mit Auszeichnung ab.

Er belegte Kurse mit dem Luke Stardust Quartett, mit Richard Wistreich bei der Internationalen Sommerakademie für Alte Musik in Innsbruck, sowie Meisterkurse bei Paul Esswood und Angelika Kirchschrager.



WIEBKE HUHS (EURYDIKE)

Wiebke Huhs, geboren in Stuttgart, schloss mit Auszeichnung ihr Studium in Lied, Oratorium, Konzert- und Operngesang an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg bei Prof. Ingrid Kremling ab und studiert derzeit bei Prof. Sylvia Koncza in Stuttgart.

Bühnenerfahrungen konnte sie bereits mit großen Opernpartien wie Agrippina in Händels gleichnamiger Oper in Wien, Poppea in Monteverdis „L'Incoronazione di Poppea“ in Montenegro, Fiordiligi in „Cosi fan tutte“ in Schwetzingen, Susanna in „Le Nozze di



SANDRA SCHÜTT (AMOR)

Sandra Schütt, geboren in Neumünster, studierte Bühnen- und Konzertgesang an der Musikhochschule Lübeck und an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Prof. Dr. Julia Bauer-Huppmann.

Von 1996-2005 war sie Stipendiatin der Dr. Hans-Hoch-Stiftung Neumünster. 2006 wurde sie in das von Yehudi Menuhin gegründete Förderprogramm für junge Künstler „Live Music Now!“ aufgenommen. Darüber hinaus war sie ein Jahr später Finalistin beim internat. Gesangswettbewerb Schloss Rheinsberg.

Zahlreiche Opernengagements, unter anderem an der Volksoper Wien, der Kammeroper Rheinsberg (D), den Schlossfestspielen Wernigerode (D), der Bayerischen Staatsoper München, dem Hebel Theater (D), dem Theater an der Rott (D), dem Sirene Operntheater, dem Theater Konstanz (D), den Herbsttagen Blindenmarkt und der Wiener Kammeroper, den KunstFestSpielen Herrenhausen (D), dem Sydney Festival (AUS), dem Tongyeong Music Festival, dem Budapest Baroque Festival, sowie rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland.

Armin Gramer ist Preisträger des „musica juventutis“ Wettbewerbs des Wiener Konzerthauses und des Wettbewerbs der Kammeroper Rheinsberg.

Figaro“, Pamina in „Die Zauberflöte“, Gretel in „Hänsel und Gretel“, Elisetta in „Il Matrimonio segreto“ uvm. sammeln. Außerdem führte sie ihre rege Konzerttätigkeit vor allem im Oratorien- und Alte Musik-Bereich durch weite Teile Europas, u.a. als Solistin beim Vantaa Baroque Festival in Helsinki, auf der Händelakademie in Karlsruhe, bei den Tagen der Alten Musik in Berlin. Sie arbeitete u.a. mit Helmuth Rilling, Ton Koopman und Bernhard Klebel zusammen.

Zu ihrem Repertoire gehören alle großen Werke der Kirchenmusik von der Renaissance bis zur Moderne wie auch unbekanntere Literatur von Rosenmüller, Graupner, Rheinberger, Reda uvm. Sie singt regelmäßig als Solistin im Hamburger Michel und im Ulmer Münster und gewann den NDR-Wettbewerb Stimmtreff 2001 in der Kategorie „Chanson“.

Erste Bühnenerfahrung sammelte die junge Sängerin bereits während des Studiums, u.a. bei den Bühnen der Landeshauptstadt Kiel, am Theater LEO/Wien sowie bei den Eutiner Festspielen. Von 2007-2011 war sie festes Ensemblemitglied am Theater Nordhausen. Außerdem ist sie seit 2008 freischaffend tätig und gastierte u.a. am National Theater Weimar, bei den Thüringer Schlossfestspielen, der Württembergischen Philharmonie Reutlingen und der Sinfonietta Baden.

Zu ihren wichtigsten Partien zählen u.a. „Olympia“ (Hoffmann's Erzählungen), „Blondchen“ (Die Entführung aus dem Serail), „Marzelline“ (Fidelio), „Oscar“ (Un ballo in maschera), „Gretchen“ (Der Wildschütz) und „Lauretta“ (Gianni Schicchi). Zudem singt sie als Solistin in Oratorien und gibt Konzerte im In- und Ausland.

CHOR

Jörg Aniol
Renate Arnholdt
Heideruth Bauer
Julija Bekurs
Sonja Brandt
Beate Ertl
Sabine Faas
Peter Feucht
Herbert Fischer

Christa Früh
Christine Gerloff
Anita Gross-Oehmisch
Irmgard Gutekunst
Wolfgang Gutekunst
Wolfgang Güthe
Brigitte Hankele
Karl Hankele
Claudia Haug

Ulrich Hautsch
Judit Hense
Annette Hesse
Ursula Holzapfel
Reinhart Holzapfel
Astrid Hubel
Selina Janetschek
Karin Kindler-Boch
Dietmar Kliche



Gabriele Kliche
Dietrich Missall
Carina Mollner
Claudia Müller
Ingrid Nowara
Roswitha Pfeifer-Keck
Christine Pfrommer
Angelika Puritscher

Diana Salsa
Edith Salzer
Lorenz Salzer
Seyran Sanz Alonso
Anne Schiemann
Beate Schwerdt
Andrea Specht
Gerlinde Sträter

Clara Streicher
Petra Strobel
Vittoria Strobel
Katherina Thierry
Doris Unruh
Sonja Weigel
Tanja Welfenbach
Rainer Zühlke





TILL WEIBEL

Till Weibel studierte Musikwissenschaft, Germanistik und Romanistik in Tübingen und besuchte die Gesangsklasse bei Ecaterina Zarnescu. Neben der Leitung instrumentaler und vokaler Kammerensembles ergänzen die Übernahme editorischer Aufgaben, unter anderem die Edition einer Oper für das Rossini-Festival in Bad Wildbad sein musikalisches Wirken.

2006 gründete er das Orchester an der Dualen Hochschule Karlsruhe. Dort leitete er bis 2011 eine Vielzahl Konzerte, in denen Werke der sinfonischen Literatur, aus Oper, Operette, aber auch Film und Ballett erklangen. Gastspiele führten ihn nach Asien, Nordamerika, Südamerika, Afrika und zahlreiche Länder in Europa.

Am Ostersonntag 2010 sang er in der von Papst Benedict XVI zelebrierten Messe den byzantinischen Osterhymnus auf dem Petersplatz in Rom. Sein konzertantes Debut als Opernsänger gab er im August 2012 bei den Karlsruher Privaten Opernprojekten, wo er zusätzlich zum Spiel im Orchester kurzfristig in der Rolle des Daland in Wagners fliegendem Holländer einsprang. Im Sommer 2014 leitete er auf Einladung des VOM die Aufnahme einer Auswahl orthodoxer Kirchengesänge.



© Irsee - Achim Bunz

SAMUEL SCHICK

Samuel Schick wurde 1975 in einem musikalischen schwäbischen Pfarrhaus geboren und schon im Alter von acht Jahren bei den Aurelius Sängerknaben Calw für das Singen begeistert sowie stimmlich ausgebildet.

Er erlernte neben dem Gesang noch das Spiel auf Geige und Klavier und studierte nach dem Abitur am Chorgymnasium Altensteig in Tübingen Musikwissenschaften, Philosophie und Pädagogik mit dem Abschluss eines Magister artium.

Private Gesangsstudien führten ihn u. a. zu Susan Eitrich und Prof. Andreas Reibenspies sowie Meisterkurse zu weiteren renommierten Sänger/innen wie Peter Koij oder Maria Christina Kiehr. Seit zehn Jahren ist er als Chorleiter und Stimmbildner bei den Aureliusknaben angestellt mit einem Schwerpunkt auf den Männerstimmen und dem ersten Ausbildungsjahr. Daneben leitet er Laienchöre (Liederkranz Malsheim) und ist regelmäßig als Begleiter auf Orgel und Cembalo bei Kantaten und Oratorien tätig.

Seine musikalische Leidenschaft gilt der alten Musik mit Konzerten und Solopartien als Bassbariton sowie als Vorsänger der Choralschola an der Universität Tübingen. Auch wissenschaftlich ist er mit Editionsprojekten zur Musik des 16. und 17. Jh. befasst.



SARAH GIESEN (KORREPETITION)

Sarah Giesen, geboren 1981 in Daegu Korea, lebte mehrere Jahre ihrer Kindheit in Deutschland, bevor ihre Familie wieder nach Korea zurückging. Ihr Elternhaus war besonders durch die Tätigkeit des Vaters – Opernsänger und Professor für Gesang – musikalisch geprägt.

Nach der Schulzeit nahm sie das Klavier-Studium auf und schloss mit dem Bachelor of Music ab. Während der Schul- und Studentenzeit gewann sie mehrere Klavierwettbewerbe und gab erste Solokonzerte.

Das Diplom mit künstlerischem Schwerpunkt erhielt sie 2009 nach Abschluss der Studien bei Prof. Michael Keller an der Musikhochschule Münster. Während dieser Zeit praktizierte Sarah Giesen als Korrepetitorin am Stadttheater Münster und hatte eine Lehrassistentin an der Musikhochschule Münster inne.

Zudem war sie Stipendiatin der Yehudi-Menuhin-Stiftung Life Music Now. Von 2012 bis 2014 folgte der Master-Studiengang Korrepetition Musiktheater bei Prof. Bernhard Epstein an der Musikhochschule Stuttgart.



Mia & Liz

FASZINATION • SCHMUCK • DESIGN



www.miaundliz.de

Brunnenhof 1 • 71701 Schwieberdingen

Telefon 0 71 50 - 20 91 30

BALLETTSCHULE EVI RITTER

Seit 1976 besteht die Ballettschule Evi Ritter in Leonberg. Sie wurde von Evi Ritter gegründet und 1986 von ihrer jüngeren Schwester Anita Düster übernommen.

Anita Düster ist Diplom-Tanzpädagogin und hat klassischen Tanz und Tanzpädagogik an der Akademie des Tanzes/Musikhochschule Heidelberg-Mannheim studiert.

Sie ist "Registered Teacher" der Royal Academy of Dance (R), London, und unterrichtet Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie die Förderklassen der Schule in Klassischem Ballett.

Zusätzlich zum Ballett werden an der Ballettschule Evi Ritter auch Vorschulballett, Jazztanz, Hip Hop, Yoga und Zumbakurse angeboten.

Weitere Infos finden Sie unter
www.ballettschule-evi-ritter.de



FURIEN

Sina Bolta
Laura-Sophie Bucher
Lena Deisenroth
Hanna Düster
Philine Förster
Lahela Gebre
Asmara Gebre

Lisa Helming
Maja Hochmuth
Marina Jähnert
Elli Krüger
Renate Layher
Clara Löffelholz
Maja Rödig

Sophie Roth
Eva Roth
Elena Schrank
Masha Stohrer
Theresa Tönißen
Zora Werbke
Sonja Winkler

SELIGE GEISTER

Smilla Bochmann
Paula Düster

Kyra Mietusch
Natasa Tsatsa

Jule Wildt
Jasmin Winkler



SINFONIEORCHESTER LEONBERG

Das Sinfonieorchester Leonberg wurde 1970 als Jugendsinfonieorchester unter der Leitung von Dieter Scholl gegründet. Aus dem kleinen Streicherensemble der Jugendmusikschule Leonberg entwickelte sich im Laufe der Jahre ein mit beinahe 70 Musikern vollständig besetztes, inzwischen „erwachsen“ gewordenes Sinfonieorchester, das von der Jugendmusikschule und der Stadt Leonberg getragen wird. Die Mitglieder sind fast ausschließlich Amateurmusiker, viele ehemalige Schüler der Jugendmusikschule Leonberg.

Im Laufe der Zeit wurden immer anspruchsvollere Werke in Angriff genommen und so reicht die musikalische Palette heute von den großen Sinfonien Beethovens, Brahms', Dvořáks und Tschaikowskys über Orchester-Suiten, -Walzer und Ouvertüren bis hin zu Werken moderner Komponisten. Einige dieser Neukompositionen sind vom Sinfonieorchester Leonberg sogar zur Uraufführung gebracht worden. Besonderen Wert legt das Orchester auf die Zusammenarbeit mit jungen Solisten, denen oftmals die erste Möglichkeit für einen Auftritt mit einem großen



Sinfonieorchester gegeben wird. Zur festen Konzert-Tradition des Sinfonieorchesters gehören die jährlichen Neujahrs- und Sommerkonzerte in der Stadthalle Leonberg, die Benefiz-Gala des Rotary Clubs Leonberg-Weil der Stadt sowie seit 2006 das Familienkonzert, mit Verkleidung und ein bisschen „Theater“, zum Beginn der Herbstschulferien.

Eine rege Konzertreisetätigkeit im In- und Ausland steigerte den Bekanntheitsgrad des Sinfonieorchesters weit über die Stadtgrenzen Leonbergs hinaus. In Deutschland: Berlin, München, Frankfurt, Helmstedt, Tübingen, Bad Lobenstein, und Leipzig. Im Ausland: Belfort (Frankreich), Åmål (Schweden), Rovinj (Kroatien) und Budapest und Tata (Ungarn) waren einige Stationen. Einen Höhepunkt stellte die Tournee nach Barcelona im Januar 1995 dar, die vom Landesverband der Musikschulen vermittelt wurde.

Seit 2006 leitet Alexander G. Adiarte das Sinfonieorchester Leonberg.



DANKSAGUNG

Unser großer Dank gilt allen Beteiligten, die mit sehr viel Aufwand diese Opernproduktion ermöglicht haben. Allen voran unserer Verbandschorleiterin Wiebke Huhs für die Idee und Umsetzung. Dabei wurde sie von einem Team fleißiger Helfer unterstützt. Danke den beiden Chorleitern, allen Chorsängern, Instrumentalisten und Tänzern und ihren organisatorischen und musikalischen Leitern für die wunderbare Zusammenarbeit.

Den Arbeitsgruppen, die in Eigeninitiative und mit Engagement für Bühnenbild und Accessoires gesorgt haben, Werbeflyer und Programmheft gestalteten, nähten und bastelten und damit viele Stunden investiert haben, den Kartenverkauf organisierten und vieles mehr – dafür herzlichen Dank!

Kostüm:

Astrid Hubel
Anita Gross-Oehmisch

Requisite:

Julija Bekurs
Judit Hense
Diana Salsa

Licht & Ton:

Gustav Haller
Florian Mandl

Werbemittel & Programmheft:

Diana Salsa

Kartenvorverkauf:

Maria Schütte
Seyran Sanz Alonso

Übungs-CDs:

Wiebke Huhs
Kai Müller

Fotos & Film:

Alfonso Sanz Alonso

Bühnenbild:

Wir danken dem Kunstverein
ARTIFEX für die künstlerische
Ausgestaltung des Bühnenbilds in
Zusammenarbeit mit dem Jugend-
treff Rutesheim, der hierfür seine
Räumlichkeiten zur Verfügung stellte.

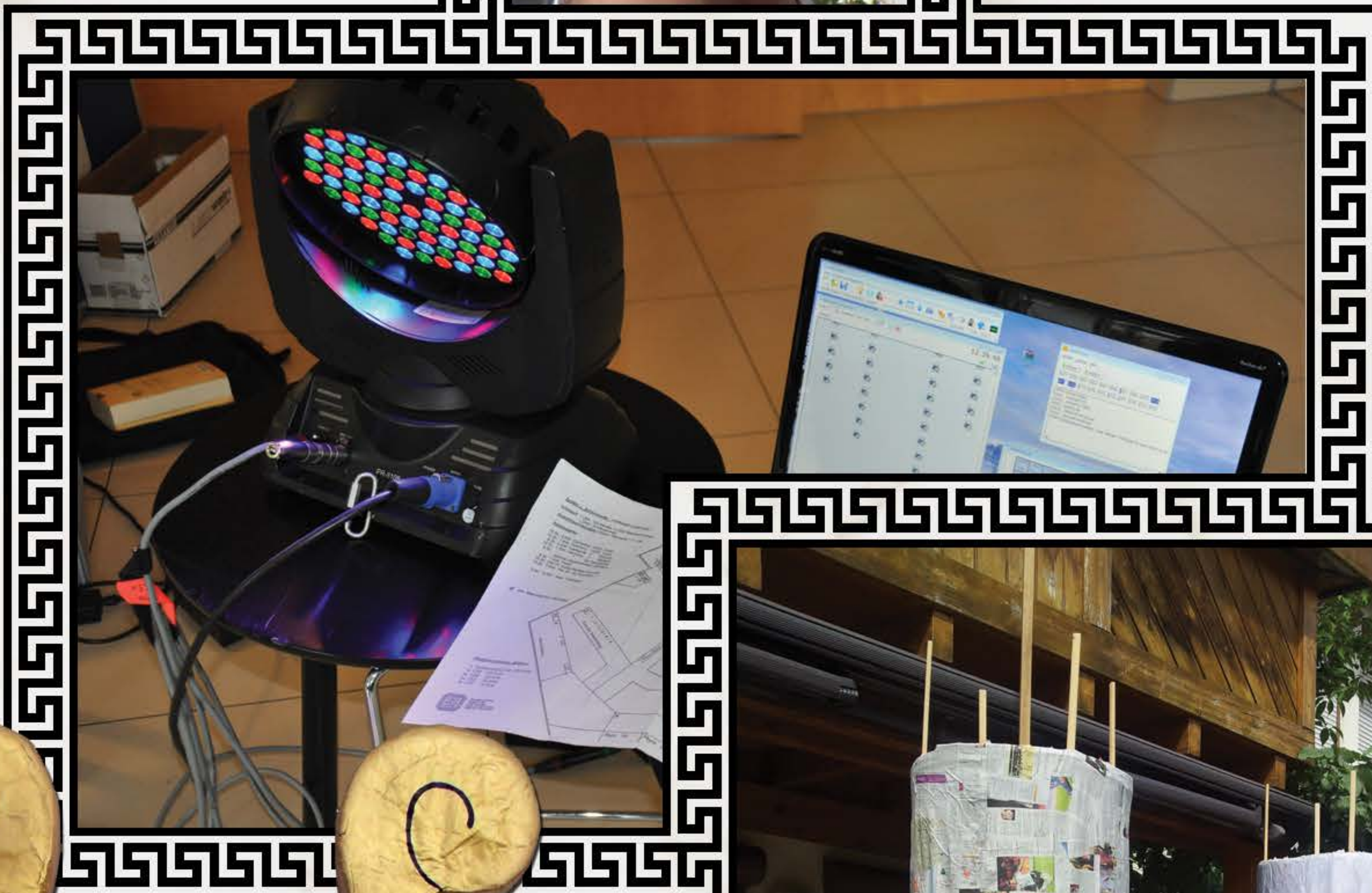
www.jugendtreff-rutesheim.de

ARTIFEX
Kunstverein der neuen ART

Ein Ziel des Kunstvereins Artifex ist,
Künstler in ihrem Schaffen tatkräftig
zu unterstützen und sie in der Präsen-
tation ihrer Werke zu beraten und
zu bestärken.

Es verbindet uns die Vielfalt des Schaf-
fens, die gegenseitige Wertschätzung
und das soziale Engagement.

www.artifex-kunstverein.com



IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt und die Veranstaltung

Chorverband Johannes Kepler e.V.

Vertreten durch die Präsidentin Angelika Puritscher

www.chorverband-kepler.de



Der regionale Chorverband (CVJK) mit seinen 32 Vereinen und 66 Chören im Altkreis Leonberg ist Mitglied im Schwäbischen Chorverband. Die wichtigste Aufgabe eines Chorverbands ist es, die Chöre füreinander zu sensibilisieren und geeignete Plattformen für herausragende Konzerte zu bieten. Dabei gilt es, Netzwerke untereinander herzustellen und durch entsprechende Fortbildungsangebote Vereinsvorstände, Chorleiter und Chorsänger zu schulen. Arbeitstagungen, Vizechorleiterseminare sowie die Sing- und Stimmbildungstage werden regelmäßig angeboten und erfreuen sich regen Zuspruchs.

Christoph Willibald Gluck: Orphée et Euridice

Tragédie-opéra in drei Akten (Pariser Fassung 1774)

Libretto: Pierre-Louis Moline

Deutsche Übersetzung: Eberhard Schmidt + Hans Swarowsky

Herausgeber: Ludwig Finscher

sowie einigen Nummern aus der Berlioz-Bearbeitung von Orphée et Euridice von Gluck

Herausgeber: Joël-Marie Fauquet

© Bärenreiter-Verlag Kassel · Basel · London · New York · Praha

Projektleitung

Wiebke Huhs

Angelika Puritscher

Musikalische Leitung

Samuel Schick

Till Weibel

Inszenierung

Wiebke Huhs

Mit freundlicher Unterstützung

Wir danken allen Inserenten und Sponsoren sowie für die Unterstützung durch den Kunstverein ARTIFEX in Zusammenarbeit mit dem Jugendtreff Rutesheim.





CAMERATA RANDINGAE E.V.



Giuseppe VERDI

Messa da Requiem

Version für kleine Besetzung
eingerichtet von
Michael Betzner-Brandt

Zweifelsohne nimmt die Messa da Requiem im kompositorischen Schaffen Verdis eine besondere Stellung ein. Das gern verwendete Bonmot vom Requiem als seiner „größten Oper“ beruht wohl nicht zuletzt auf den zahlreichen Extremen, die in dieser Musik aufeinandertreffen. Doch es verkennt, dass Verdi die musikalischen Mittel in der Messa da Requiem ganz in den Dienst einer dramatisierten Liturgie stellt.

Die Aufführung der Messa da Requiem mit wenig Aufwand und kleiner Besetzung, geht das? Die Einrichtung von Michael Betzner-Brandt wirft einen frischen Blick auf das bekannte Werk und macht es auch für kleinere Chöre zugänglich. Die farbigen Orchesterklänge des Originals gehen dabei nicht verloren, sondern werden auf ein Ensemble aus fünf Instrumentalisten verteilt, dem sich teils anspruchsvolle solistische Partien bieten. Klavier und Marimba sind virtuos gefordert; Horn, Gran Cassa und Timpani sorgen für Klangfülle – nicht nur im Dies irae – und der Kontrabass schafft die nötige Grundierung.

Am Samstag, den 22. November 2014; 19:30 Uhr

Martinuskirche Malmsheim

Französische Solisten

Choeur de Villeroy Mennecy

(Einstudierung: Catherine Maffei)

Chor der CAMERATA RANDINGAE

(Künstlerische Leitung: Johannes Bair)



Karten zu € 12,00 (Erw.) und € 8,00 (erm.)
im Sekretariat des Gymnasiums Renningen (07159/924760)
sowie an der Abendkasse.

Hallo Kinder!
Ich bin der
Strubbell!



Singt ihr auch so gern wie ich? Dann kommt doch zu mir und Herrn Schick in den Kinderchor. Wir singen viele schöne und witzige Lieder, die auch euch viel Spass machen werden. Und statt krächzender Raben werden wir dann alle zu munter zwitschernden Rotkehlchen...

Malmsheimer Kinderchor

professionelles Stimmtraining und Spass am Singen

neue Gruppen im Herbst 2014

Schnupperproben ab Ende Oktober

Für Kinder von 4 bis 12 Jahren

Leitung: Samuel Schick

Nähere Informationen unter "Aktuelles"
auf www.liederkranz.malmsheim.de



Dit Singers

Die DitSingers starten im November mit einer neuen Produktion!

Hast du Spaß am Singen, Tanzen und Schauspielen? Suchst du einen Chor, der mehr bietet, als nur mehrstimmiges Singen? Dann bist du bei uns genau richtig!



Proben: donnerstags ab 18.30 Uhr im Fuchsbau Ditzingen
Schau doch einfach mal bei uns vorbei!

Weitere Infos und alle Termine findest du unter: www.ditsingers.de

